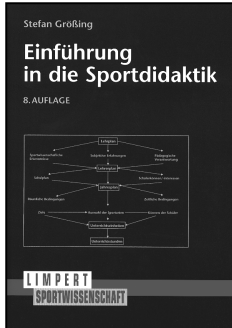


## Neuerscheinungen

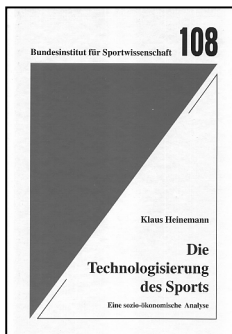
**Stefan GRÖBING: Einführung in die Sportdidaktik. Lehren und Lernen im Sportunterricht. 8., überarbeitete Auflage Wiebelsheim: Limpert 2001, 268 S., ISBN 3-7853-1640-2, 25,46 €**



Die Sportdidaktik ist seit einigen Jahren sprichwörtlich in Bewegung geraten. Stefan GRÖBING verarbeitet die aktuellen Diskussionen zu den Themen „Sport und Bewegung“ sowie „Erziehung durch Bewegung“. Dieses Handbuch für den Sportunterricht bleibt daher auch in der 8. Auflage auf der Höhe der Zeit. Der Autor führt zunächst in die Grundbegriffe und Rahmenbedingungen des Faches ein und beschreibt anschließend Ziele, Grundsätze und Inhalte des Sports. Die Kapitel zu Methodik, Planung und Auswertung des Sportunterrichts bieten eine wichtige Hilfe für die Praxis. Zusammenfassungen am Ende eines Kapitels und aktualisierte Literaturhinweise erleichtern die Lernkontrolle und ermuntern zum weiterführenden Studium.

Die Kapitel zu Methodik, Planung und Auswertung des Sportunterrichts bieten eine wichtige Hilfe für die Praxis. Zusammenfassungen am Ende eines Kapitels und aktualisierte Literaturhinweise erleichtern die Lernkontrolle und ermuntern zum weiterführenden Studium.

**Klaus HEINEMANN: Die Technologisierung des Sports. Eine sozio-ökonomische Analyse. (Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, 106). Schorndorf: Hofmann 2001, 280 S., ISBN 3-7780-0908-7, 28,00 €**



Neue Technologien sind Ergebnis eines sozio-ökonomischen Prozesses, der durch Regelungen unterschiedlicher Art und Akteure mit unterschiedlichen Interessen geprägt ist. Diese neue Technologien bestimmen unser Leben, unser Alltagsleben, vom Arbeitsfeld bis zum Umfeld unserer Arbeitswelt, sie sparen dabei den Sport nicht aus. Von

hohem Interesse aus Sicht des Sports ist dabei, welche Akteure, gestützt auf welche Anreize, neuen Technologien Vorschub leisten, welche Institutionen, verstanden als Regelungen, sich günstig auf die Kreation neuer Technologien im Sport auswirken, welches technische Basiswissen sich vorteilhaft für technologische Innovationen eignet. Diesen Fragen nachzugehen ist ein lohnender Prozess, da dadurch die für die weitere Sportentwicklung wichtigen Fragen einer Antwort zugeführt werden können. Wir wissen aus dem Sport, dass der Einsatz ständig erneuerter Geräte zur stetigen Suche nach neuen Möglichkeiten perpetuiert wurde, neue Bestleistungen verlangen nach neuen technologischen Hilfen von der Kleidung bis zum Gerät, von der Bahn bis zum Hilfsgerät. Und diese Entwicklungen, die häufig – nicht immer – im Spitzensport gezielt vorangetrieben werden, finden ihre verbreitete Anwendung auch im Breiten- und Freizeitsport. Mit dieser Untersuchung sind Heinemann und seine Mitarbeiter auf ein Gelände vorgezogen, das bisher nicht oder kaum urbanisiert wurde.

Die Befunde aus der Studie von HEINEMANN und Mitarbeitern belegen, dass der Sport bei zunehmender Technologisierung die Kontrolle über seine Entwicklung verliert. Nicht ziel- und nachfrageorientierte Kräfte bestimmen den Technologieführungsprozess, sondern angebotsorientierte Kräfte. Auf den Spitzensport gewendet könnte dies bedeuten, die Suche nach neuen Materialien, Techniken, zu verstärken und in einem „Trial and Error“-Verfahren zu versuchen, Vorteile zu gewinnen. Auch wenn die Erkenntnisse auf der Suche durch die Anwendung auf Segelsport zunächst Einseitigkeit vermuten lassen, so sind sie dennoch zu verallgemeinern.

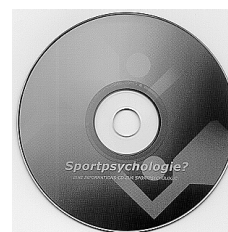
**Heike EGNER (Hrsg.): Natursport – Schaden oder Nutzen für die Natur? Symposium am Geographischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz am 11./12. Mai 2001. (TrendSportWissenschaft, 7). Hamburg: Czwalina 2001, 120 S., ISBN 3-88020-387-3, 12,00 €**



Sportorientierte Freizeitaktivitäten mit starkem Zulauf, wie Mountainbiking, Klettern, Ski-bergsteigen, Snowboardfahren oder auch Canyoning stehen in dem Ruf, Natur und Umwelt zu belasten, wenn nicht gar zu zerstören. Die Beiträge des vorliegenden Bandes gehen auf ein interdisziplinäres Symposium zurück, das im Mai 2001 am Geographischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz stattfand.

Die Autorinnen und Autoren gehen der Frage nach dem Schaden oder Nutzen von Natursport für die Natur aus unterschiedlicher Perspektive nach. So braucht der Mensch aus psychologischer und bewegungsökologischer Sicht die Natur als einen Ort der Reifung, um „ganz“ sein können. Beispiele aus verschiedenen Sportarten zeigen, dass die Nutzung der Natur durch Sport nicht zwangsläufig zu deren Zerstörung führen muss. Naturnutzung durch Sport und Naturschutz müssen somit kein Gegensatz sein, sondern beides kann zu einer gegenseitigen Bereicherung führen.

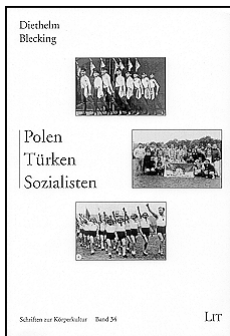
**Sportpsychologie? Was ist die Sportpsychologie? Was macht ein/e Sportpsychologe/in? Informations-CD zur Sportpsychologie. Idee, Herausgegeben von Sabine REHMER. (Eigenverlag), 7,67 € zzgl. Versandkosten, Bezug über eMail: Sportpsychologie-CD@web.de**



Die Informations-CD zur Sportpsychologie ist eine Einführung für Studierende in sportwissenschaftlichen und psychologischen Studiengängen. Sie richtet sich jedoch auch an alle, die Informationen über die Sportpsychologie suchen. Um eine Art Standortbestimmung zu kreieren, wurden Experten der Bereiche befragt, die von der Sportpsychologie betroffen sind. Dabei handelt es sich um renommierte Vertreter/innen

der Sportpsychologie, der Sportmedizin und der Trainingswissenschaft. Weiterhin finden Sie die Meinungen von Nationaltrainern verschiedener Sportarten und von Schweizer Kadersportlern/innen: Was sagen Henning Allmer (Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie) oder Roland Seiler (Vorsitzender der Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie) zu Inhalt und Stellung der Sportpsychologie? Wie sieht Ralph Krueger (Schweizer Eishockey-Nationaltrainer) die momentane Situation in der Sportpsychologie und wie sieht er die Perspektiven? Wenden Luzia Ebnöther (Swiss Olympic Team 2002, Curling) oder Dieter Rehm (Nationalkader, Geräteturnen) psychologische Trainingsformen im Training an und wie schätzen sie die Effektivität dieser ein? Der Anspruch der CD ist es, Ihnen durch die Darstellung der Antworten den Impuls zu geben, die mannigfaltigen Standpunkte kennen zu lernen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erfahren.

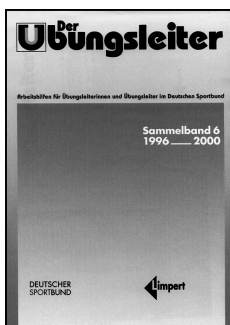
**Diethelm BLECKING: Polen – Türken – Sozialisten. Sport und soziale Bewegungen in Deutschland. (Schriften zur Körperkultur, 34). Münster: Lit 2001, 160 S., ISBN 3-8258-5214-8, 20,90 €**



Die Klassenprägung der deutschen Gesellschaft und die seit dem 19. Jahrhundert bestehende Zuwanderung hat historisch und aktuell zur Ausbildung sozialer und ethnisch-nationaler Subkulturen und Milieus geführt. Soziale Bewegungen haben die Sehnsucht von verschiedenen Großgruppen nach gesellschaftlichem Wandel artikuliert und organi-

siert. Sportvereine hatten und haben ihren Anteil und ihre Funktion in Subkulturen und sozialen Bewegungen. Der Autor fasst in diesem wissenschaftlichen Essay Ergebnisse langjähriger Forschungsarbeit und Beratungstätigkeit zusammen.

**DEUTSCHER SPORTBUND (Hrsg.): Der Übungsleiter. Sammelband 6 (1996-2000). Wiebelsheim: Limpert 2001, 252 S., ISBN 3-7853-1647-X, 18,82 €**



Der Sammelband 6 umfasst alle Beiträge der bewährten Arbeitshilfen „Der Übungsleiter“ der Jahrgänge 1996-2000. Er enthält über 100 Beiträge und Übungen zu mehr als 20 Sportarten und -themen. Jede Übung ist mit zahlreichen erläuternden Fotos oder Zeichnungen illustriert. Zur besseren Übersicht sind die einzelnen Veröffentlichungen thematisch nach ihren Inhalten und zusätzlich nach den Kategorien: *Allgemeines; Gesundheit und Fitness; Zielgruppensport; Kleine Spiele/Freizeitspiele; Sportspiele; Individualsportarten* sowie *sonstige Sportarten* geordnet abgedruckt. Diese Gliederung entspricht bereits den Rubriken des im Spätsommer erscheinenden Sammelbanders „Der Übungsleiter“. Jeder Beitrag beginnt auf einer neuen Seite, so dass er sich auch als Kopiervor-

lage zur Stundenvorbereitung und -durchführung eignet. Die Handhabung wird durch ein ausführliches Inhaltsverzeichnis, die durchlaufende Handmarke im oberen Bereich der Seiten und das Autorenregister, wesentlich erleichtert. Der Sammelband „Der Übungsleiter“ wird so zu einem echten Arbeitsbuch für alle Übungsleiter, Sportlehrer und Trainer.

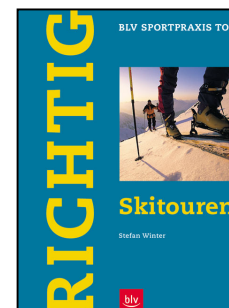
**Achim CONZELMANN: Sport und Persönlichkeitsentwicklung. Möglichkeiten und Grenzen von Lebenslaufanalysen. (Reihe Sportwissenschaft, 29). Schorndorf: Hofmann 2001, 284 S., ISBN 3-7780-6781-8, 35,80 €**



Die Thematik „Sport und Persönlichkeitsentwicklung“ hat in der Sportwissenschaft Tradition. Die vorliegenden empirischen Befunde über die häufig behaupteten positiven Wirkungen sportlicher Aktivitäten auf die Persönlichkeitsentwicklung sind allerdings uneinheitlich und oft unbefriedigend. Die sportwissenschaftliche Persönlichkeitsforschung scheint in eine Sackgasse geraten zu sein,

der Gegenstand „Sport und Persönlichkeitsentwicklung“ erfuhr in den letzten beiden Jahrzehnten kaum eine Weiterentwicklung. Die vorliegende Arbeit zeichnet nach, wie es zu dieser Entwicklung gekommen ist und gibt theoretisch-methodische Hinweise, wie die Persönlichkeitsthematik zukünftig angemessen bearbeitet werden kann. In theoretischer Hinsicht wird dazu ein interdisziplinärer entwicklungswissenschaftlicher Ansatz vorgeschlagen, bei dem der menschliche Lebenslauf aus einer ganzheitlichen Perspektive betrachtet wird. Der methodische Zugang konzentriert sich auf qualitative und quantitative Lebenslaufanalysen von sog. „Extremsportlern“. Der Ansatz wird an Studien an Seniorenwettkampfsportlern und Hochleistungssportlern, die zeigen, welche „Wirkungen“ regelmäßige und intensive sportliche Aktivitäten auf bestimmte Persönlichkeitsbereiche haben können, exemplarisch verdeutlicht.

**Stefan WINTER: Richtig Skitouren. (BLV Sportpraxis Top). München: BLV 2001, 127 S., ISBN 3-405-16138-X, 10,95 €**

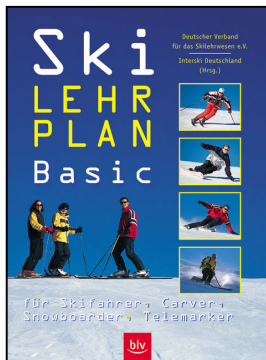


Volle Pisten, Liftschlangen ohne Ende und ständig steigende Kartenpreise gehören für viele Alpinisten mittlerweile der Vergangenheit an. Denn Skitourengehen im unberührten Gelände ist bei geübten Skifahrern beliebter denn je. Für den Spaß abseits der Pisten steht natürlich die eigene Sicherheit im Vordergrund.

Der Autor, staatlich geprüfter Skiführer und Skitouren-Wettkämpfer, gibt dazu einen fundierten Überblick im vorliegenden Buch. Für Skibergsteiger ist es lebenswichtig, sich mit Lawinenkunde und der Orientierung im freien Gelände auszukennen. Zudem bedarf es der entsprechenden Techniken und natürlich eines Fahrstils, der nicht zulasten der Natur geht. So erklärt der Autor anhand der seit dem Winter 2001 erhältlichen Snow-

Card, wie Risiken zu erkennen sind und wann die Tour wegen sich ändernder Wind-, Sicht- oder Schneeverhältnisse sowie wechselnder Temperaturen besser nicht fortgesetzt werden sollte. Im Frühjahr taucht zum Beispiel alljährlich das Problem auf, dass sich die tragenden Altschneeschnitten langsam erwärmen, dann aufweichen und somit ihre Stützfunktion verlieren. Um den Aufstieg und die Abfahrt im sicheren Gelände in vollen Zügen genießen zu können, stellt der Autor in Bildfolgen die Techniken vor und gibt spezielle „Praxistipps“. Für die sinnvolle und notwendige Ausrüstung sowie die richtige Tourenplanung entsprechend der jeweiligen Könnensstufe gibt es jede Menge Anregungen, die Höhenmeter für Höhenmeter praxiserprobt umgesetzt werden können. Im Buch finden sowohl Skitouren-Anfänger und -Köner als auch Variantenfahrer kompakt die Informationen, die sie für ihre sportlichen Aktivitäten im Tiefschnee – außerhalb der Pisten – benötigen. Und für die, die an ihrem Style arbeiten wollen, gibt es die Basics zum Freeriding.

**DEUTSCHER VERBAND FÜR DAS SKILEHRWESEN e.V./ INTERSKI DEUTSCHLAND (Hrsg.): Ski-Lehrplan Basic für Skifahrer, Carver, Snowboarder, Telemarker. München: BLV 2001, 139 S., ISBN 3-405-16214-9, 19,95 €**



Kaum eine Freizeitbeschäftigung ist so facettenreich wie der Schneesport. Beschränkte man sich in den Anfangszeiten allein auf den alpinen Sport mit „normalen“ Ski, kann man sich mittlerweile – durch ständige Innovationen der Industrie – auf vielfältigste Arten die Berge talwärts bewegen. Um Skifahrern, Snowboardern, Carvern und Telemarkern

den richtigen Einstieg und den aktuellen Technik-Standard zu vermitteln, gibt es jetzt neu vom Deutschen Verband für das Skilehrwesen den Ski-Lehrplan Basic. Das Autorenteam setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Kommission für Technik und Methodik des Verbandes; die Fachredaktion hatte Ulrich GÖHNER. Erstmals liegt hier für alle Bereiche des Wintersports eine gemeinsame Basis vor. Hier werden die Grundlagen für den Schneesport im neuen Jahrhundert gelegt, für die aber nach wie vor das Lehren und Lernen des Kurvenfahrens der zentrale Lehrplaninhalt ist. Das Kanten, Drehen und Belasten ist die Basis für die Fahrleistung. Konsequenterweise wird die Erfahrung der vergangenen Jahre weiterverfolgt: Nicht mehr einzelne Techniken werden als Herausforderung gesehen, sondern gelände- und schneetypische Verhältnisse. Die Situation prägt, was mit dem Ski oder dem Snowboard gemacht werden kann. Außerdem geht man verstärkt darauf ein, dass Skilehrer und -lehrerinnen nicht mehr nur reine Technikvermittler sind, sondern vielmehr auf persönliche Belange des Sportlers eingehen müssen. Im Ski-Lehrplan Basic wird das Expertenwissen in Sachen „Aufgaben“, „Bewegung“, „Organisation“, „Motivation“ und „Kommunikation“ besonders herausgearbeitet. Viele Hinweise für das Snowboard-, Kurzski- und Telemarkfahren runden den neuen Lehrplan ab.

**Gustav SCHODER (Red.): Skilauf und Snowboard in Lehre und Forschung (13). (Schriftenreihe der ASH, 13). Hamburg: Czwalina 2001, 204 S., ISBN 3-88020-376-8, 22,50 €**



Dieser Band dokumentiert zum einen die Beiträge des Skiseminars 2000, mit dem die „Arbeitsgemeinschaft Skilauf an Hochschulen“ (ASH) ihr 25-jähriges Bestehen feierte: die Grußworte, den Festvortrag von Hermann BAUSINGER, die Ode von Gerhard BENGEL, Gunnar DREXELS Bericht über die Jubiläumsveranstaltung und Ingrid BACHS Rückblende auf 25 Jahre

sportwissenschaftliche Betrachtungen des Skilaufs in der ASH. Weiterhin sind Fachbeiträge zu unterschiedlichen Themenbereichen im Band versammelt, die einmal mehr belegen, wie breit das Spektrum ist, mit dem sich die Kolleginnen und Kollegen an den sportwissenschaftlichen Instituten in Sachen Skilauf beschäftigen. So geht es z.B. um „Bewegermodelle im Skisport“ (Ulrich GÖHNER), um „Integrative Forschungsansätze im alpinen Skilauf“ (Joachim MESTER u.a.), um alternative Lehrwege in der Anfängermethodik (Jörg SCHWARZ) u.v.m. Auch bewegungswissenschaftliche Technikanalysen im Snowboarden (Ronald BURGER, Daniel MEMMERT) werden behandelt, ebenso wie die Lehrpläne zum „Schneesport Schweiz“ (Arturo HOTZ) und zur Snowboardausbildung in den Alpenländern (Friedemann OTT/Volker THOMANN).